

musixguit v1.2.2

Clemens Niederberger

`kontakt@niederberger-berlin.net`*

`http://www.niederberger-berlin.net/`

07. März 2011

Das `musixguit` Paket stellt ein paar kleine Befehle zur Verfügung, um z.B. Songtexte mit Akkorden zu versehen.

Außerdem werden einige Zusatzbefehle für das `musixtex` Paket definiert, die insbesondere dann nützlich sind, wenn man Noten für Gitarre schreiben möchte.

Inhaltsverzeichnis

1	Benötigte Pakete	1
2	Neue Befehle	2
2.1	Allgemein	2
2.2	' <code>musixtex</code> '	3
2.2.1	Klassische Notation	3
2.2.2	Jazz-Notation	3
2.2.3	Beispiele	4
3	Redundanz	7

1 Benötigte Pakete

'`musixguit`' benötigt zwei Pakete, und zwar

- `setspace` und
- `musixtex`.

Außerdem müssen die `musixtex`-Erweiterungen `musixper.tex` und `musixgui.tex` verfügbar sein.

* Bei Anregungen, Kritik und Fragen bitte obenstehende E-Mail-Adresse verwenden.

2 Neue Befehle

2.1 Allgemein

Folgende fünf Befehle erleichtern das Setzen von Akkorden über Text:

- `\chord{#1}{#2}` setzt den Akkord #1 über #2: Alle.
- `\B` schreibt ein b .
- `\K` schreibt ein \sharp .
- `\T` kann verwendet werden, um den Beginn oder das Ende eines Taktes anzudeuten: „Alle meine | Entchen...“.
- Die Umgebung `song` bringt die einzelnen Zeilen auf den erforderlichen Abstand, so dass die Akkorde bequem dazwischen passen.

Beispiel 1:

Folgender Code*

```

1 \begin{framed}
2 \begin{song}\noindent
3 You are my \T \chord{F}{sunshine}, my only \T sunshine.\
4 You make me \T \chord{B\B}{happy} when skies are \T \chord{F}{gray
   }.
5 You never \T \chord{B\B}{know}, Dear, how much I \T \chord{F}{love}
   you.\
6 Please don't \T take my \chord{C$^7$}{sunshine} a-\T\chord{F}{way}.
7 \end{song}
8 \end{framed}

```

ergibt

	F		
You are my	sunshine,	my only	sunshine.
	B		F
You make me	happy when	skies are	gray.
	B		F
You never	know, Dear,	how much I	love you.
	C^7		F
Please don't	take my	sunshine a-	way.

*Hervorgehobener Code ist auch im Ergebnis jeweils farbig hervorgehoben.

2.2 ‘musixtex’

Folgende Befehle wurden für die Verwendung mit ‘musixtex’ definiert. Beachten Sie: wenn Sie das `musixguit` Paket laden, müssen Sie das `musixtex` Paket nicht mehr laden. Alle Befehle werden, wenn nicht anders angegeben, innerhalb `\notes... \enotes` verwendet.

2.2.1 Klassische Notation

- `\lage[#1]{#2}{#3}` Gibt die Lage `#2` des Fingersatzes an. `#2` muss eine arabische Ziffer sein. `#3` ist die Position der Angabe, `#1` eine zusätzliche vertikale Verschiebung um `#1\internote`. Letzteres kann in den seltenen Fällen nützlich sein, wenn die Notenhöhe `z` nicht ausreicht.
- `\finger{#1}{#2}` Wird verwendet, um den Fingersatz *über* oder *unter* eine Note zu schreiben. Dabei ist `#2` die Notenhöhe der Fingersatzangabe und `#1` der benannte Finger.
- `\Finger{#1}{#2}` Wird verwendet, um den Fingersatz *vor* eine Note zu schreiben. Dabei ist `#2` die Position der Note und `#1` der benannte Finger.
- `\barree{#1}{#2}{#3}{#4}` Makro, um eine Barré-Anweisung zu setzen. `#1` ist die Notenhöhe, bei der die Barré-Klammer beginnt, `#2` ist die vertikale Länge der Klammer in `#2\internote`, `#3` die horizontale Länge in `#3\noteskip` und `#4` die Lage des Barré.
- `\saite{#1}{#2}` Die zu spielende Saite angeben. `#1` gibt die Nummer der Saite an, `#2` die Notenhöhe, auf der das Symbol erscheinen soll.

2.2.2 Jazz-Notation

- `\strike`, `\strk` Diagonaler Strich, der eine Viertelnotenlänge repräsentiert, ohne den Rhythmus zu spezifizieren, wie es in Jazz-Notationen üblich ist; in einer größeren (`\strike`) und einer kleineren (`\strk`) Variante.
- `\pickd[#1]` Anweisung für ein *downward picking* (▣) im Plektrenspiel. `#1` ist ein optionales Argument, um die Lage des Zeichens in der Notenslinie anzugeben. Die Default-Einstellung ist `o`.
- `\picku[#1]` Anweisung für ein *upward picking* (∨). `#1` hat die gleiche Funktion und Default-Einstellung wie bei `\pickd`.
- `\tpickd`, `\tpicku` Stellen die Picking-Symbole auch im Text dar und sind quasi nur neue Namen für `\downbow` bzw. `\upbow`.
- `\release[#1]` Das Zeichen (‘) zeigt an, dass der Druck der linken Hand auf die Saiten direkt nach dem Schlag entspannt werden soll, ohne die Finger von den Saiten zu nehmen. `#1` hat die gleiche Funktion wie bei `\pickd`. Die Default-Einstellung ist `h`

2.2.3 Beispiele

In diesem Abschnitt werden die Befehle im Einsatz demonstriert.

Beispiel 2:

Folgender Code ist ein Beispiel für `\lage{#1}{#2}{#3}`, `\saite{#1}{#2}` und `\Finger{#1}{#2}`:

```

1 \generalmeter{\meterfrac44}%
2 \parindent 0pt
3 \setclefsymbol 1\treblelowoct
4 \systemnumbers
5 \generalsignature{0}
6 \startpiece
7 \leftrepeat\barno=1 % 1
8 \Notes\lage2p\ibu0c2\Finger2c\saite5M\qb0{cde}\tbu0\qb0f\en
9 \Notes\ibu0g1\qb0g\Finger{1~~}g\qb0{^g}\finger1h\qb0h\tbu0\qb0i\en
10 \bar % 2
11 \Notes\ib10j2\qb0{jkl}\tb10\Finger1m\qb0 m\en
12 \Notes\ib10n0\Finger2n\qb0{n^no}\tb10\qb0n\en
13 \bar % 3
14 \Notes\ib10n{-2}\cna n\qb0n\Finger1m\qb0m\finger4l\qb0l\tb10\qb0k\en
15 \Notes\ib10j{-1}\qb0{jih}\Finger{4~~}h\tb10\qb0{_h}\en
16 \bar % 4
17 \Notes\ibu0g{-2}\Finger4g\qb0{gfe}\tbu0\qb0d\en
18 \Notes\ibu0c{-1}\qb0{cba}\tbu0\qb0b\en
19 \setrightrepeat
20 \endpiece

```

Das Ergebnis* sieht so aus:

Beispiel 3:

Beispiel† für `\lage{#1}{#2}{#3}`:

```

1 \notes\lage4v\zwh L\ibu0l3\finger4m\qb0{k}\finger1p\qb0{^n}\tbu0\
  finger3o\qb0{=m}\en
2 \notes\lage7y\ibu0o3\finger1r\qb0p\finger3p\qb0n\tbu0\finger4t\qb0{=r
  }\en
3 \notes\lage[2]{12}z\ibu0r3\finger1r\qb0p\finger2v\qb0{=t}\tbu0\finger4
  t\qb0r\en
4 \notes\lage[4]{16}z\ibu0t3\finger1w\qb0{^u}\finger3v\qb0t\tbu0\finger4
  y\qb0w\en

```

*aus 'A Modern Method for Guitar Volume 1' von William G. Leavitt

†Takte 35 und 36 der Sonate Nr. 14 Adagio sostenuto von L.v.Beethoven

```

5 \bar
6 \notes\lage[3]{13}z\zwh L\ibu0t{-3}\finger4w\qb0{^u}\finger3t\qb0r\tbu
  0\finger1v\qb0t\en
7 \notes\lage{10}z\ibu0q{-3}\finger3r\qb0p\finger1t\qb0r\tbu0\lage7x\
  finger3p\qb0{^n}\en
8 \notes\ibu0o{-3}\finger1r\qb0p\finger4o\qb0m\tbu0\finger3p\qb0n\en
9 \notes\lage6v\ibu0l{-3}\finger2m\qb0k\finger1o\qb0m\tbu0\lage3v\finger
  2k\qb0i\en

```

The image shows a musical score for guitar. It consists of a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The score is divided into two systems. The first system starts at measure 35 and contains fretboard diagrams for chords IV, VII, XII, XVI, XIII, X, VII, VI, and III. The second system continues the melodic line with fretboard diagrams for chords VII, VI, and III. The notation includes various accidentals and fingerings.

Beispiel 4:

In diesem Beispiel* wird die Verwendung von `\barree{#1}{#2}{#3}{#4}` demonstriert.

```

1 \notes\barree M{24}{5.75}1 \zh1 M\ibu0f8\Finger3f\qb0f\Finger2h\qb0h\
  tbu0\qb0j\en
2 \notes\ibu0f8\qb0f\qb0h\tbu0\qb0j\en
3 \notes\barree d{19}{5.75}3\finger3N\zh1 d\ibu0f8\qb0f\qb0{_i}\tbu0\qb0
  k\en
4 \notes\ibu0f8\qb0f\qb0{_i}\tbu0\qb0k\en
5 \bar% Takt 4
6 \notes\Finger0L\zwh L\ibu0e8\Finger2e\qb0e\finger1d\qb0{^g}\tbu0\
  Finger4k\qb0k\en
7 \notes\ibu0e8\qb0e\Finger3h\qb0h\tbu0\Finger1j\qb0j\en
8 \notes\zwh L\ibu0e8\qb0e\qb0h\tbu0\finger0f\qb0{=i}\en
9 \notes\ibu0d8\Finger0d\qb0d\Finger1g\qb0g\tbu0\qb0i\en

```

The image shows a musical score for guitar. It consists of a treble clef staff with a 3/4 time signature. The score is divided into two systems. The first system starts at measure 3 and contains a melodic line with a red bracket above it indicating a specific section. The second system continues the melodic line with fretboard diagrams for chords I and III. The notation includes various accidentals and fingerings.

Beispiel 5:

Folgendes Beispiel zeigt die Verwendung von `\strike`, `\strk`, `\pickd`, `\picku` und `\release`:

```

1 \parindent 0pt
2 \generalmeter\meterC
3 \nobarnumbers
4 \startextract % 1
5 \Notes\lage3x\Uptext{Cm$^7$}\strike\en
6 \Notes\strike\en
7 \Notes\strike\en
8 \Notes\strike\en
9 \bar % 2
10 \notes\lage5x\Uptext{Dm$^7\B5$}\strk\en

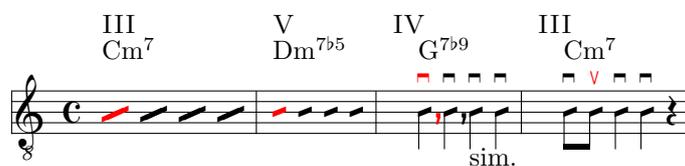
```

*Takte 3 und 4 der Sonate Nr. 14 Adagio sostenuto von L.v.Beethoven

```

11 \notes\strk\en
12 \notes\strk\en
13 \notes\strk\en
14 \bar % 3
15 \notes\lage4x\en
16 \notes\Uptext{G$^{7\B9}$}\release\pickd\roql i\en
17 \notes\release\pickd\roql i\en
18 \notes\zcharnote M{sim.}\pickd\roql i\en
19 \notes\pickd\roql i\en
20 \bar % 4
21 \notes\lage3x\en
22 \notes\Uptext{Cm$^{7}$}\ibl0i0\pickd\roqb0 i\picku\tbl0\roqb0 i\en
23 \notes\pickd\roql i\en
24 \notes\pickd\roql i\en
25 \notes\qp\en
26 \endextract

```



Beachten Sie, dass Sie für die Perkussionssymbole im vierten Takt normalerweise `musixper-` Erweiterung `per \input` einbinden müssen. Das ist mit `musixguit` nicht mehr nötig.

Beispiel 6:

Einen ausgiebigeren Einsatz der Picking-Symbole zeigt folgende Arpeggio-Übung*:

```

1 \generalmeter{\meterfrac34}
2 \setclefsymbol 1\treblelowoct
3 \setsign13
4 \startpiece
5 \leftrepeat\barno=1 % 1
6 \notes\lage2r\en
7 \notes\ibu0a9\pickd\finger4L\qb0a\pickd\qb0c\pickd\qb0e\pickd[p]\qb0h\
  pickd[r]\qb0j\picku[t]\tbu0\qb0 l\en
8 \bar % 2
9 \notes\ibu0l{-9}\pickd[t]\qb0m\picku[s]\qb0{kifd}\tbu0\qb0 b\en
10 \bar % 3
11 \notes\ibl0f7\pickd\qb0e\picku\finger{4s}i\qb0g\pickd\qb0i\pickd\qb0k\
  picku\qb0l\pickd[p]\tbl0\qb0n\en
12 \bar % 4
13 \notes\ibu0n{-9}\pickd[v]\qb0o\picku[u]\qb0l\qb0{jhe}\tbu0\qb0c\en
14 \bar % 5
15 \notes\ibu0a8\pickd\qb0a\pickd\qb0d\pickd\qb0f\pickd[p]\qb0h\pickd[r]\
  qb0k\pickd[t]\tbu0\qb0m\en
16 \bar % 6
17 \notes\ibu0a8\pickd\qb0a\pickd\qb0c\pickd\qb0e\pickd[p]\qb0h\pickd[r]\
  qb0j\picku[t]\tbu0\qb0l\en
18 \bar % 7
19 \notes\ibu0j{-6}\pickd[r]\qb0k\picku[q]\qb0{iged}\tbu0\qb0b\en
20 \rightrepeat % 8
21 \Notes\zcharnote e{\qp}\hlp a\en

```

*aus 'A Modern Method for Guitar Volume 1' von William G. Leavitt

```

22 \notes\zh c\zh e\zhu h\en
23 \Endpiece
24 \begin{center}
25 Also practice arpeggios with alt. \tpickd\ \tpicku .
26 \end{center}

```

Also practice arpeggios with alt. \square V.

3 Redundanz

Durch Laden von `musixguit` werden `musixtex`, `musixper` und `musixgui` automatisch eingebunden und müssen nicht mehr separat eingebunden werden. So stehen die Akkord-Tabulaturen von `musixgui` und die Perkussions-Notenformen von `musixper` auch zur Verfügung.

Beispiel 7:

In diesem Beispiel* sehen Sie verschiedenen Funktionen vereint.

```

1 \generalmeter{\meterfrac{4}{4}}
2 \setsign{1}{-3}
3 \nobarnumbers
4 \def\txh{-6.5}
5 \def\tx#1*{\zchar\txh{\lrlap{\kern3\Internote#1}}}
6 \def\rtx#1*{\zchar\txh{\kern-3\Internote#1}}
7 \stafftopmarg10\Interligne
8 \raiseguitar{20}
9 \nostartrule
10 \def\quart{\zcharnote{a}{\roql d}}
11 \def\eight{\zcharnote{a}{\rocl d}}
12 \def\eightx{\zcharnote{a}{\xcl d}}
13 \startpiece
14 \addspace{.5\afterruleskip}%
15 \Notes\uptext{Bossa}\qa g\en
16 \doublebar % 1

```

*Die ersten acht Takte von 'Blue Bossa' von Kenny Dorham.

```

17 \Notes\guitar {Cm$^7$}{2}x-----\gbarre1\gdot33\gdot52{\tinynotesize\
    pickd[a]\quart}\qlp n\en
18 \notes{\tinynotesize\pickd[a]\release[N]\eight}\en
19 \Notes{\tinynotesize\picku[a]\eight}\ca m{\tinynotesize\pickd[a]\eight
    }\ca l\en
20 \Notes{\tinynotesize\picku[a]\release[N]\quart}\qa k\en
21 \Notes{\tinynotesize\picku[a]\eighx}\isluru0j\ca j\en
22 \bar % 2
23 \Notes\zcharnote{M}{sim.}\tslur0j\hlp j\en
24 \Notes\qa i\en
25 \bar % 3
26 \NOTes\guitar {Fm$^7$}{x}x----x\gdot24\gdot34\gdot43\gdot54\ha h\en
27 \Notes\qlp n\en
28 \Notes\isluru0m\ca m\en
29 \bar % 4
30 \NOTes\tslur0m\wh m\en
31 \bar % 5
32 \Notes\guitar {Dm$^{7\B5}$}{2}x----x\gdot23\gdot34\gdot43\gdot54\qlp m
    \en
33 \Notes\ca{lk}\qa j\en
34 \Notes\isluru0i\ca i\en
35 \bar % 6
36 \NOTes\guitar {G$^{7\B9}$}{2}x----x\gdot23\gdot34\gdot42\gdot54\tslur0
    i\hlp i\en
37 \Notes\qa h\en
38 \bar % 7
39 \NOTes\guitar {Cm$^7$}{2}x-----\gbarre1\gdot33\gdot52\ha g\en
40 \Notes\qlp m\isluru0l\ca l\en
41 \bar % 8
42 \NOTes\tslur0l\wh l\en
43 \endpiece

```

The image shows a musical score for guitar in 4/4 time. It consists of two staves of music. The first staff begins with a 'Bossa' tempo marking. Above the first measure, there is a red Cm7 chord diagram. The second staff features three red chord diagrams: Dm7b5, G7b9, and Cm7. The score includes various note values, rests, and articulation marks such as 'sim.' and 'hlp'. The piece concludes with a double bar line.